

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 14.02.2007

Direkteinspeisung von Biogas ins Erdgasnetz

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

1. Der Landtag stellt fest, dass
 - Biogas derzeit überwiegend dezentral produziert und als Strom- und Wärmelieferant genutzt wird,
 - die Nutzungsmöglichkeiten von Biogas erweitert werden können, wenn das produzierte Rohgas zu Erdgasqualität aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist wird,
 - Aufbereitungsverfahren für Biogas für den Markt verfügbar und erprobt sind,
 - sich bei der dichten Erdgasnetzstruktur in Deutschland/Niedersachsen und bei Transportentfernungen von ca. 20 km bis zur Einspeisestelle selbst in dünn besiedelten Gebieten keine deutlich erkennbaren logistischen Zugangsrestriktionen für Biogasanlagen ergeben,
 - Betreiber von Biogasanlagen derzeit die Grundvergütung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zuzüglich ggf. den Bonus für Nachwachsende Rohstoffe und für die Kraftwärmekopplung sowie den Technologiebonus erhalten, aber keine entsprechende Vergütung für die Einspeisung von Biogas in das Erdgasnetz besteht, obwohl die direkte Einspeisung von Biogas in das Erdgasnetz eine höhere Ökoeffizienz als die Verstromung am Anfallsort des Biogases aufweist,
 - Fehlanreize und Fehlallokationen durch das EEG - insbesondere auch im ökologischen Interesse - vermieden werden müssen. Vielmehr sollten effiziente marktwirtschaftliche Instrumente den Ausbau der erneuerbaren Energien begleiten.
2. Der Landtag bittet die Landesregierung, sich im Rahmen der Weiterentwicklung des Förderrahmens für erneuerbare Energien für die Förderung der Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz einzusetzen.

Begründung

Energie ist eine unerlässliche Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der Volkswirtschaft. Als Alternative zu den fossilen Energieträgern kommt dem Ausbau der erneuerbaren Energien damit eine besondere Bedeutung zu. Für die energetische Nutzung stehen signifikante Biomassepotentiale zur Verfügung. Dabei bietet die Biomasse und insbesondere das Biogas ein erhebliches Potenzial für die Versorgungssicherheit und den Klimaschutz.

Bei einem Vergleich der Bundesländer hat Niedersachsen als Flächenland neben Bayern das größte Biogaspotential in Deutschland. Gleichwohl sind auch bei der Nutzung dieses Potenzials insbesondere die Belange des Natur- und Gewässerschutzes zu berücksichtigen. Die Vielfalt unserer Kulturlandschaft zum Nutzen von Mensch und Natur soll auch bei verstärkter Biomassenutzung erhalten bleiben.

Die Einspeisung von Biogas in bestehende Gasnetze ist eine Option für eine verstärkte Nutzung regenerativer Energieträger in unserem Energiesystem. In der Regel kann die entstehende Wärme

bei der Stromerzeugung aus Biogas am Erzeugungsort nicht oder nur in geringem Umfang genutzt werden. Durch Einspeisung des Biogases in das Erdgasnetz kann die Nutzung durch effizientere Umwandlungsverfahren und dadurch, dass sie an Orten stattfindet, wo auch die Wärme weitgehend genutzt werden kann, deutlich verbessert werden.

Die Effizienz erneuerbarer Energien kann darüber hinaus vergrößert werden, da die Umwandlung in Nutzenergie mit einem höheren Wirkungsgrad erfolgen kann. Gleichzeitig wird eine Effizienzsteigerung bei der Nutzung von Biogas erreicht, da es dort eingesetzt wird, wo der Verbrauch stattfindet.

Mit der Einspeisung von Biogas wäre auch eine Biogasnutzung an zentraler Stelle möglich. Bereits seit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Jahr 2005 ist nach § 24 Biogas-Anlagen bei Kapazitätsengpässen und beim Zugang zu örtlichen Verteilernetzen Vorrang zu gewähren. Eindeutige Regelungen für den Netzanschluss, die Durchleitung und die Vergütung fehlen dennoch bisher. Entscheidend ist daher, dass auch für Biogas ein diskriminierungsfreier Zugang zum Erdgasnetz gewährleistet wird.

Die Voraussetzung für die Einspeisung von Biogas in Erdgasnetze ist die Aufbereitung des Gases auf Erdgasqualität des jeweiligen Ortsnetzes. Die Eigenschaften des Gases müssen den Anforderungen des Regelwerks zur „Gasbeschaffenheit“ der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) genügen.

Die derzeit in der Praxis angewandten Verfahren zur Aufbereitung des Biogases sind erst ab großen Gasvolumina wirtschaftlich.

Mit der Verwertung von Biogas als Substitut von Erdgas könnte(n)

- der Verbrauch von fossilem Erdgas reduziert werden und gleichzeitig die Nutzung beider Energieträger optimiert werden,
- eine Verringerung der Abhängigkeit von Erdgasimporten erzielt werden,
- eine verbesserte Primärenergieausnutzung erfolgen,
- die Nutzung der in den Blockheizkraftwerken nicht vollständig genutzten Wärme entscheidend verbessert werden,
- treibhausrelevante Emissionen vermieden werden,
- ein besserer Gesamtwirkungsgrad erreicht werden,
- kostenintensive Komponenten zur Stromerzeugung oder Wärmeübertragung vor Ort der Biogasproduktion entfallen,
- die Verstromung des Biogases dort stattfinden, wo auch die entstehende Wärme benötigt wird,
- die Wertschöpfung in der Region wachsen.

Für die Fraktion der CDU

David McAllister
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Dr. Philipp Rösler
Fraktionsvorsitzender